

gebnisse der Auseinandersetzungen zu geben. Entscheidend ist, daß die Parteileitung an diesem Beispiel selber lernte, Schwerpunkte rasch zu erkennen, wichtige Entscheidungen zu treffen und operativ zu arbeiten. Gegenwärtig nehmen sämtliche Leitungsmitglieder an Parteigruppenversammlungen im Rohrwerk 3 teil. Sie klären auch die Probleme mit den Arbeitern. In einer Gesamtmitgliederversammlung Ende des Monats kann die Parteileitung dann aus Sachkenntnis und eigener Anschauung vor den Mitgliedern und Kandidaten der Grundorganisation über die Resultate berichten.

Neuer Weg: Was für erste gute Ergebnisse bei der Erhöhung der Kampfkraft der Kreisparteiorganisation Riesa lassen sich bereits durch Verbesserung des Niveaus der Mitgliederversammlungen erkennen?

Wie setzen sich folglich die Lehren um, die das Seminar in Brandenburg den 1. Kreissekretären vermittelte?

Genosse Kabermann: Zweifellos hat sich in den letzten Monaten die Aktivität der Parteiorganisation erhöht. Die Teilnahme an den Mitgliederversammlungen in den Grundorganisationen der Industrie stieg vom Januar bis zum März von 78,8 auf 86,1 Prozent. Ein gewisser Rückgang im April zeigt jedoch, daß noch keine Kontinuität gewährleistet ist. Es sind weitere Anstrengungen zu noch inhaltsreicheren Mitgliederversammlungen und zur Erziehung unserer Parteimitglieder erforderlich.

Insgesamt haben sich aber das theoretische Niveau der Mitgliederversammlungen und die Kampfbereitschaft der Genossen erhöht. Der Kontakt der Mitglieder und Kandidaten zu den Kollegen wurde fester, und ihre Fähigkeit wuchs, allen Werktätigen die Beschlüsse überzeugend nahezubringen. Sichtbarer Ausdruck

dafür ist die Aufnahme von 257 Kandidaten bis zum 15. Mai 1968. Es sind vorwiegend Arbeiter aus sozialistischen Kollektiven, die den Weg zur Partei fanden.

Wir gewannen die Erkenntnis, daß es zur weiteren Verbesserung der Mitgliederversammlungen und zur Erhöhung der Kampfkraft der Partei unerlässlich ist, die Parteikader ständig marxistisch-leninistisch weiterzubilden. In monatlichen propagandistischen Großveranstaltungen, an denen jeweils 400 bis 800 Propagandisten teilnehmen, wird ein großer Kreis von Parteifunktionären mit den Beschlüssen und mit aktuellen Problemen vertraut gemacht. Jeden Monat schulen wir daneben die leitenden Parteikader, die Leitungsmitglieder der Grundorganisationen und der APO sowie die Parteigruppenorganisatoren über Fragen wissenschaftlicher Führungstätigkeit. Qualifizierte Lektoren sorgen dafür, daß diese Veranstaltungen für jeden Genossen gewinnbringend sind.

Durch ein Qualifizierungssystem wollen wir erreichen, daß sich jeder Leiter verpflichtet fühlt, nicht nur regelmäßig die Lektionen anzuhören, sondern auch systematisch zu studieren und konkrete Schlußfolgerungen für seine eigene Arbeit aus dem Gelernten zu ziehen.

Unsere Kreisschule und die Betriebsschulen des Marxismus-Leninismus, in denen wir jährlich etwa 200 Genossen der Kreisparteiorganisation qualifizieren, haben ihre Bewährungsprobe bestanden.

Das Parteilehrjahr gilt es allerdings noch systematischer und wirkungsvoller durchzuführen und allen Mitgliedern die Bedeutung der Theorie deutlich zu machen. Auch das wird dazu beitragen, der Forderung gerecht zu werden, die Mitgliederversammlungen noch interessanter, inhaltsreicher und für jeden Genossen zu einem Bedürfnis werden zu lassen.

Inge Teichmann, 20 Jahre alt und Parteigruppenorganisatorin in der Jugendbrigade „DSF — Junge Garde“ des Stahl- und Walzwerkes Riesa, hat großen Anteil daran, daß ihr Kollektiv (größtenteils Frauen und Mädchen) zum dritten Male mit dem Staats titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet werden konnte. Daneben ist diese Brigade Träger des Ordens „Banner der Arbeit“, der „Artur-Becker-Medaille“ und der Ehrennadel der DSF in Gold und der Titel „Hervorragende Jugendbrigade“ sowie „Brigade der besten Qualität“.

Foto: Zentral bi Id/Löwe

